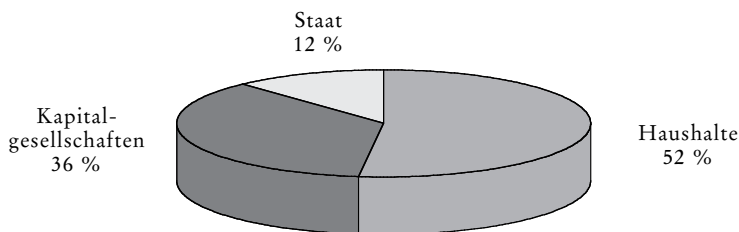


Abb. 4 Empfänger des Bruttonationaleinkommens 1998



toinlandsprodukt. Aus welchen Einkommenselementen setzt sich das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen zusammen? Den grössten Anteil machen die Betriebsüberschüsse der Unternehmen aus, die sich 1998 auf 1,6 Mrd. CHF beliefen. Das Arbeitnehmerentgelt für die inländischen Arbeitnehmer folgt an zweiter Stelle mit einem Betrag von rund 1,2 Mrd. CHF. Der Rest von 0,7 Mrd. CHF teilt sich auf die Nettovermögenseinkommen und die Produktionsabgaben auf. Aus den Betriebsüberschüssen decken die Unternehmen die Abschreibungen, die Zins- und Dividendenzahlungen sowie die Steuerschulden. Was nach diesen Leistungen als unverteiltes Einkommen zurückbleibt, können die Unternehmen z.B. zur Finanzierung von Erweiterungsinvestitionen verwenden. Im Arbeitnehmerentgelt der Inländer sind die Bruttolöhne sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber enthalten, die den in Liechtenstein wohnhaften Arbeitnehmern zufließen. Ein typisches Beispiel für eine Produktionsabgabe ist die Mehrwertsteuer.

52 Prozent des Bruttonationaleinkommens fließen den privaten Haushalten zu in Form von Arbeitnehmerentgelt, Selbständigeneinkommen und Vermögenseinkommen. 36 Prozent des Bruttonationaleinkommens gehen an die Kapitalgesellschaften, 12 Prozent an den Staat (Land, Gemeinden, Sozialversicherungen). In der Schweiz beläuft sich der Anteil der privaten Haushalte auf 72 Prozent des Bruttonationaleinkommens, während auf die Kapitalgesellschaften 18 Prozent entfallen (Abb. 4).

Den liechtensteinischen Kapitalgesellschaften verbleibt somit ein vergleichsweise grosser Anteil der erarbeiteten Wertschöpfung, den sie nach Abzug der Steuern für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen nutzen können. Diese Zahlen verdeutlichen die Attraktivität Liechtensteins